

Vom Goldhähnchen-Laubsänger zur Schieferdrossel:

Deutsche Seltenheitenkommission wird Deutsche Avifaunistische Kommission



Seltene Vogelarten faszinieren Vogelbeobachter seit jeher. Sei es, weil sie die Vorboten einer tief greifenden Veränderung im Wanderweg oder in der Verbreitung einer Art sein könnten, oder weil sie einfach nur das Salz in der Suppe im kargen Beobachtungsalltag darstellen. Besonders im ersten Falle ist es wichtig, Daten über das Auftreten und soviel Hintergrundinformationen wie möglich zu sammeln, auszuwerten und zu archivieren. Da seltene Vogelarten oft auch schwer zu bestimmen und Beobachter mit ihnen natürlich meist wenig vertraut sind, stellen Seltenheitenkommissionen durch ihre prüfende Tätigkeit eine solide Datenbasis für Auswertungen zur Verfügung.

Über zwanzig Jahren wurde die faunistische Arbeit mit seltenen Vogelarten in Deutschland durch die Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) und besonders ihren Geschäftsführer Peter H. Barthel ausgeübt. Er hatte im Jahr 1988 die Leitung der Kommission (damals noch Bundesdeutscher Seltenheitenausschuss, BSA) übernommen und ihre Arbeit reformiert. Seit dem 1. Januar 2011 steht er nun für die Geschäftsführung nicht mehr zur Verfügung. Für seine Verdienste um die Faunistik Deutschlands sei Peter H. Barthel an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Der Umgang mit Meldungen seltener Vogelarten in Deutschland steht derzeit vor einem Umbruch, u. a. weil

Die DAK ist bereits für die Bearbeitung der nationalen Seltenheiten des Jahrgangs 2010 zuständig. Aus diesem Grunde bittet die DAK alle Beobachter, die Dokumentationen per Post an die neue Meldeadresse (Deutsche Avifaunistische Kommission, c/o Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) e.V., An den Speichern 4a, 48157 Münster) oder gerne auch per E-Mail an dak@dda-web.de zu schicken.

mit dem Start von *ornitho.de* voraussichtlich ein Großteil der dokumentationspflichtigen Beobachtungen in Deutschland zukünftig über dieses Portal eingehen wird (www.ornitho.de).

Im Zuge einer notwendigen Restrukturierung wird die Seltenheitenkommission ab dem 1. Januar 2011 als inhaltlich unabhängige, organisatorisch an den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) angebundene Arbeitsgruppe ihre Arbeit fortsetzen, was die Mitgliederversammlung des DDA am 31. Oktober 2010 ausdrücklich begrüßt hat. Eine Vereinbarung zwischen der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G), DSK, der künftigen Seltenheitenkommission und dem DDA, in der u. a. die Übergabe des DSK-Archivs verbindlich geregelt ist, wurde zum Jahreswechsel unterzeichnet. Der Name Deutsche Seltenheitenkommission wird nicht fortgeführt; der künftige Name wird Deutsche Avifaunistische Kommission (DAK) lauten. Mitglieder der DAK sind Ralf Aumüller, Christoph Bock, Christian Dietzen, Kirs-

ten Krätzel (Sprecherin), Jan Ole Kriegs (Koordinator), Thomas Noah und Heiko Schmaljohann. Das neue Logo der DAK ist außerdem nicht mehr der bekannte Goldhähnchen-Laubsänger, sondern eine Schieferdrossel.

Die DAK kam bereits am 18./19. Dezember im LWL-Museum für Naturkunde in Münster zu einem ersten Arbeitswochenende zusammen. Diskutiert wurden u. a. die neue, ab dem 1. Januar 2011 gültige Liste der dokumentationspflichtigen Arten, die Integration der DAK-Arbeit in *ornitho.de* und die Publikation der Seltenheitsberichte. Die neue Meldeliste und weitere Informationen werden demnächst auf der Webseite des DDA (www.dda-web.de) zu finden sein.

Gemeinsam mit dem DDA wird zurzeit ein Konzept erarbeitet, wie das Melden einer Seltenheit und die Zusammenarbeit von avifaunistischen Landeskommissionen und DAK in Zukunft durch *ornitho.de* besonders benutzerfreundlich unterstützt und erleichtert werden kann.

Kirsten Krätzel, Jan Ole Kriegs



Mitarbeiter von DAK und DDA bei ihrem ersten Arbeitstreffen in Münster. Von links: Christoph Sudfeldt, Jan Ole Kriegs, Christoph Bock, Heiko Schmaljohann, Christian Dietzen, Kirsten Krätzel, Bernd Hälterlein, Ralf Aumüller und Johannes Wahl.